

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 19 (1908)

Rubrik: Du bist mein Lieber und mein Guter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Du bist mein Lieber und mein Guter.

Der Abend dämmerte im Stübchen —
Im Mutter schoße saß das Bübchen
Und zählte vom vergangnen Tage,
Von Kindesfreud' und Kindesplage.
Im Auge glänzt das Bild der Mutter.
Wir legten traulich Wang' an Wang'
Und freudig ihre Stimme klang:
„Du bist mein Lieber und mein Guter!“

Ich überschritt der Jugend Schwelle,
Hinaus trieb mich des Schicksals Welle —
Doch immer blieb das Herz zu Hause
In jener heimlich stillen Klause,
Wo schmerzerfüllt von meiner Mutter
Als Abschiedswort so lieb, so bang,
So hoffnungsvoll erzitternd klang:
„Du bist mein Lieber und mein Guter!“

Es war nach langen, langen Jahren —
Zerschellt der Jugend Träume waren —
Ich kehrt', zerwühlt in meinem Innern,
Weil keine Frucht wies mein Erinnern,
Zur gramebeugten, greisen Mutter. —
In Tränen schmolzen Schmerz und Leid —
Dann sprach sie ohne Bitterkeit:
„Du bist mein Lieber und mein Guter!“

R. Keller.





GUSTAVE DORÉ